1025 2025 BURGHAUSEN

BURGHAUSEN KULTUR INTERNATIONAL JAZZ

9.– 23.3.2025

18. LILI LITERATUR LIVE

09.3. | ANNA MÄRZ & OLIVER VILZMANN
10.3. | DANA VON SUFFRIN
11.3. | JAKOB SCHWERDTFEGER
12.3. | MARTIN SCHÄUBLE
12.3. | MAREIKE FALLWICKL -ABGESAGT-
13.3. | JOHANN VON BÜLOW & WALTER SITTLER
14.3. | JESSICA LIND
17.3. | IRA PETER
18.3. | RAOUL SCHROTT
19.3. | UWE WITTSTOCK
21.3. | KAFKA BAND
22.3. | SZENISCHE LESUNG ATHANOR
23.3. | RELEASE BURGHAUSER ANTHOLOGIE

BURGHAUSEN

Stadtbibliothek Burghausen

09.03. | SONNTAG | 19.00 UHR
ALTSTADTCAFÉ | 25 €* INKL. FINGERFOOD
*Tickets nur im Vorverkauf

ANNA MÄRZ UND OLIVER VILZMANN

Klassiker der Weltliteratur – was sich keiner zu lesen traut

„Ulysses" von James Joyce? Knapp 1.000 Seiten und als fast unlesbar verschrien. „Der Process" von Franz Kafka? Unvollendet und auch nicht wahnsinnig erheiternd. Goethes „Faust" – damit wurden Sie in der Schule gequält? Viele klassische Autoren traut sich niemand zu lesen, dabei können deren Werke doch ganz unterhaltsam sein! Trauen Sie sich zuzuhören – Sie werden es nicht bereuen.

Die beiden Schauspieler Anna März und Oliver Vilzmann präsentieren 1.000 Jahre Literaturgeschichte mit Augenzwinkern im gemütlichen Rahmen des Altstadtcafés. Sandra Rizzo und ihr Team bewirten Sie mit leckerem Fingerfood.

© Privat

10.03. | MONTAG | 20.00 UHR
GARTENSAAL | BÜRGERHAUS | 12 €

DANA VON SUFFRIN

„Nochmal von vorne"

Kraftvoll und mit großartigem schwarzen Humor erzählt Dana von Suffrin von einer deutsch-jüdischen Familie, in der ein ganzes Jahrhundert voller Gewalt und Vertreibung nachwirkt – und von zwei Schwestern, die sich entzweien und wieder versöhnen, weil es etwas gibt, das nur sie aneinander verstehen.

© Verlag Kiepenheuer & Witsch

Der Tod ihres Vaters und die Auflösung seiner Wohnung bringt für Rosa vieles in Bewegung, von dem sie eigentlich froh war, dass es geruht hatte. Denn die Geschichte der Familie Jeruscher ist ein einziges Durcheinander aus Streitereien, versuchten oder gelungenen Fluchten, aus Sehnsüchten und enttäuschten Hoffnungen und dem vergeblichen Wunsch, irgendwo heimisch zu werden. Nun ist alles wieder da: die Erinnerungen an ihre irrwitzige Kindheit in den 90ern, an das Scheitern der Ehe der Eltern und die Verwandtschaft in Israel, aber auch ihre verschwundene ältere Schwester, mit der sie aus gutem Grund gebrochen hatte.

Was hält eine Familie zusammen, in der es nur Fliehkräfte zu geben scheint und alles darauf hinausläuft, dass etwas zu Bruch geht? Am Ende nur die eigene Geschichte. Dana von Suffrin hat einen virtuosen Roman über modernes jüdisches Leben zwischen München und Tel Aviv geschrieben.

Nominiert für den Deutschen Buchpreis 2024.

Dana von Suffrin wurde 1985 in München geboren. Studium in München, Neapel und Jerusalem. 2017 Promotion mit einer Arbeit zur Rolle von Wissenschaft und Ideologie im frühen Zionismus. Ihr Romandebüt »Otto« wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. mit dem Klaus-Michael-Kühne-Preis (2019), dem Ernst Hoferichter-Preis (2020) und dem Förderpreis des Friedrich-Hölderlin-Preises (2020).

Sie lebt in München.

11.03. | DIENSTAG | 20.00 UHR
HELMBRECHTSAAL | STADTSAAL | 15 €

JAKOB SCHWERDTFEGER

„Ich sehe was, was Du nicht siehst, und das ist Kunst"

Wie kann ein schwarzes Quadrat Kunst sein? Warum wird Künstlerscheiße zum Goldpreis verkauft? Und die große Frage: Kann ich das auch?

Jakob Schwerdtfeger ist Kunsthistoriker und Stand-up-Comedian. Voller Leidenschaft streift er durch die Geschichte der Kunst, bespricht die Highlights und stellt seine eigene Lieblingsausstellung zusammen. Er kennt die spannendsten Stories hinter den Werken, erzählt unglaubliche Anekdoten aus dem Museum und bietet ohne Ende Funfacts und Partywissen. Dall ging mit einem Ameisenbären Gassi. Da Vincis größtes Werk wurde eine Zielscheibe für Bogenschützen. Und Frida Kahlos Kunst bekommt im Flugzeug einen eigenen Sitzplatz.

Jakob Schwerdtfeger ist Kunst-Junkie und verbringt jede freie Minute im Museum. Er erzählt von den gewagtesten Kunstdiebstählen, den verrücktesten Fälschungen und absurdesten Rekordpreisen. Am Ende stehen mehr als zehn Gründe, warum Kunst das Leben besser macht und warum wir öfter ins Museum gehen sollten.

© Bettina Stoehrmann

»Ich wünschte, es gäbe mehr Leute, die so gut und so leicht über Kunst reden können.« Till Reiners

Das Buch begeistert Kunstbanausen und Kunstnerds gleichermaßen und erreichte Platz 16 der Spiegel-Bestseller-Liste.

2012 stand **Jakob Schwerdtfeger** (geb. 1988 in Hannover) zum ersten Mal auf der Bühne. Inzwischen ist er Stand-Up-Comedian, Moderator und Autor. Nach dem Studium der Kunstgeschichte arbeitete er mehrere Jahre lang im renommierten Städel Museum in Frankfurt am Main. Das Digitorial über Monet, an dem er mitwirkte, wurde mit dem Grimme Online Award ausgezeichnet.

Mittlerweile hat sich Schwerdtfeger mit Kunst-Comedy ein eigenes Genre geschaffen und tourt seit Herbst 2024 mit seinem zweiten Soloprogramm »MEISTERWERK«. Für ARD-Kultur moderierte Schwerdtfeger das TV-Format »Ich sehe was, was du nicht siehst«, in dem er mit Menschen aus verschiedenen Berufen ins Museum geht. Außerdem hostet er für den Kunstpalast Düsseldorf die Videoreihe »Kunstklicke« und für die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe den Podcast »Kunstsnack«.

12.03. | MITTWOCH | 20.00 UHR
ANKERSAAL | 18 €

MAREIKE FALLWICKL

ABGESAGT

„Und alle so still"

An einem Sonntag im Juni gerät die W[illegible] Frauen liegen auf der Straße. Reglos, in stillem Protest. Hier kreuzen sich die Wege von Elin, Nuri und Ruth. Elin, Anfang zwanzig, eine erfolgreiche Influencerin, der etwas zugestoßen ist, von dem sie nicht weiß, ob es Gewalt war. Nuri, neunzehn, der die Schule abgebrochen hat und versucht, sich als Fahrradkurier, Bettenschubser und Barkeeper über Wasser zu halten. Ruth, Mitte Fünfzig, die als Pflegefachkraft im Krankenhaus arbeitet und deren Pflichtgefühl unerschöpflich scheint.

© Kerstin Ziaei

1983 in Hallein bei Salzburg geboren, lebt **Mareike Fallwickl** mit ihrer Familie im Salzburger Land. 2018 erschien »Dunkelgrün fast schwarz«. 2019 folgte »Das Licht ist hier viel heller«. Ihr Bestseller »Die Wut, die bleibt« war ein großer Erfolg bei Presse und Publikum. Sie setzt sich für Literaturvermittlung ein, mit Fokus auf weibliche Erzählstimmen.

12.03. | 10.00 UHR | SCHULVERANSTALTUNG
BÜRGERSAAL | BÜRGERHAUS | ERWACHSENE 10 €

MARTIN SCHÄUBLE

Offen für alle Interessierten! Reservieren Sie Ihr Ticket unter kulturbuero@burghausen.de oder 08677/887154

„Die Geschichte der Israelis und Palästinenser"

Das Buch der Stunde – hochaktuell und neu überarbeitet. Das Standardwerk zum Nahost-Konflikt von der Staatsgründung bis zum Hamas-Angriff. Kenntnisreich und vor Ort recherchiert: Wer den Konflikt verstehen will, muss die Geschichte der Israelis und Palästinenser kennen – und den Menschen zuhören, die sie erlebt haben.

Martin Schäuble hat über viele Jahre mit Israelis und Palästinensern gesprochen. Sie berichten von einem Leben im Ausnahmezustand, von langen, erbitterten Kämpfen. Was sie erzählen, macht überdeutlich, dass es nicht die eine gültige Wahrheit gibt.

13.03. | DONNERSTAG | 20.00 UHR
STADTSAALGEBÄUDE | 20 €

JOHANN VON BÜLOW UND WALTER SITTLER

„Ich gebe Ihnen mein Ehrenwort: die Weltgeschichte der Lüge" – Hommage an Dieter Hildebrandt und Roger Willemsen

200-mal am Tag lügt ein Mensch im Durchschnitt. Die Lüge ist der Kitt der Weltgeschichte. Die Urkunden, die den Kirchenstaat begründet haben und Hamburg zur Hansestadt machten – gefälscht! Vielleicht ist ja sogar das halbe Mittelalter eine Erfindung… Und dann das 19. Jahrhundert – die große Zeit der Hochstapler! Sie verkaufen den Eiffelturm und die Stadt London in Einzelteilen. Nicht zu vergessen, dass dann im 20. Jahrhundert natürlich niemand vorhatte, in Berlin eine Mauer zu errichten, oder eine „sexual relation with that woman" hatte. Endlich die Weltgeschichte der Lüge!

© Andreas Storandt

Nach dem überwältigenden Erfolg mit ihrer Lesung zu Ehren von Roger Willemsen und Dieter Hildebrandt im St.Pauli Theater in Hamburg, gehen Walter Sittler (Hildebrandt) und Johann von Bülow (Willemsen) nun mit ihrer unterhaltsamen Suche nach der Wahrheit über die Lüge auf Tour. Neu arrangiert und sanft aktualisiert werfen sie mit skandalösen Unwahrheiten und hinterhältigen Intrigen nur so um sich. Sehr zur Unterhaltung des Publikums, das nach diesem Abend um einige Illusionen ärmer sein dürfte.

„Ein großer Spaß. Willemsen und Hildebrandt reloaded mit den beiden beliebten TV-Stars."

Johann von Bülow, geboren 1972 in München, zählt zu den bekanntesten deutschen Schauspielern seiner Generation. Er spielte an wichtigen Theatern und darüber hinaus ist er in zahlreichen deutschen und internationalen Kino- und Fernsehfilmen zu sehen. **Walter Sittler** wurde als Deutschamerikaner in Chicago geboren und kam im Alter von 6 Jahren nach Deutschland. Seine Karriere als Schauspieler im TV und einigen Kinofilmen begann 1995.

14.03. | FREITAG | 20 UHR
ARNOLD SCHÖNBERG SAAL | MUSIKSCHULE | 12 €

JESSICA LIND

„Kleine Monster"

Pia und Jakob sitzen im Klassenzimmer der 2B, ihnen gegenüber die Lehrerin ihres Sohnes. Es habe einen Vorfall gegeben, mit einem Mädchen. Pia kann zunächst nicht glauben, was ihrem siebenjährigen Kind da vorgeworfen wird. Denn Luca ist ein guter Junge, klug und sensibel. Sein Vater hat daran keinen Zweifel.

Aber Pia kennt die Abgründe, die auch in Kindern schlummern, das Misstrauen der anderen erinnert sie an ihre eigene Kindheit. Sie lässt ihren Sohn nicht mehr aus den Augen und sieht einen Menschen, der ihr von Tag zu Tag fremder wird. Bei dem Versuch, ihre Familie zu schützen, wird Pia schließlich mit ihrer eigenen Vergangenheit konfrontiert. Ein fesselndes psychologisches Drama über die Illusion einer heilen Kindheit.

Nominiert für den Österreichischen Buchpreis 2024

Jessica Lind wurde 1988 in St. Pölten, Österreich, geboren und lebt heute mit ihrer Familie als Drehbuchautorin und Schriftstellerin in Wien. Sie studierte an der Filmakademie Wien und schrieb u. a. mit der Regisseurin Magdalena Lauritsch den Film »Rubikon«. 2015 gewann sie mit der Erzählung »Mama« den open mike, woraus ihr gleichnamiger Debütroman hervorging. Mit ihrem zweiten Roman »Kleine Monster« erscheint sie erstmals bei Hanser Berlin.

© Janina Bugmann

Bitte benutzen Sie den Citybus/Abendbus

Citybus Fahrplan

1025 2025 BURGHAUSEN

BURGHAUSEN KULTUR INTERNATIONAL JAZZ

23.03. | SONNTAG | 18 UHR
ANKERSAAL | EINTRITT FREI*
*Reservierungen unter burghausen.reservix.de

RELEASE DER BURGHAUSER ANTHOLOGIE

„Ich weiß nicht, wie man anderswo erwachsen wird"

Zwischen Herbst 2023 und Sommer 2024 entstanden mehr als 60 Kurzgeschichten, Gedichte, Erinnerungen für das Projekt „Burghausen schreibt". Das Thema war – natürlich - die Stadt Burghausen, die literarische Form war freigestellt. In mehreren Schreibwerkstätten feilten die Autorinnen und Autoren an Stil und Inhalt, eine fachkundige Jury entschied sich für 38 Texte, die nun Eingang finden in das gut 320 Seiten starke Buch mit dem Titel „Ich weiß nicht, wie man anderswo erwachsen wird". Wöhrsee, Burg, Salzach, Napoleonshöhe – nur ein paar der Orte, an denen die Geschichten spielen.

Wer sich Zeit für die Lektüre nimmt, merkt unweigerlich: Die Texte rühren an, erinnern an längst Vergangenes und regen zum Nachdenken an, vor allem aber sind sie eines: Eine Hommage an Burghausen.

Am 23. März stellen Bibliotheksleiterin Christin Moll und der ehemalige Literaturstipendiat der Stadt Burghausen, Marty Sennewald, das Projekt sowie das fertige Buch im Ankersaal vor, ausgewählte Autor:innen lesen aus ihren Texten. Wie es sich für eine Premiere gehört, wird hinterher mit Musik, Sekt und Häppchen gefeiert!

Das Buch ist ab 24. März im Buchhandel erhältlich.

Kartenvorverkauf

Karten erhältlich an der Abendkasse, online unter burghausen.reservix.de oder im Vorverkauf bei allen Reservix-VVK-Stellen in Burghausen: **Bürgerhaus** Tel. +49 8677 97400 | **Burghauser Touristik GmbH** Tel. +49 8677 887-140/-141

Begleitendes Filmprogramm nur über Abendkasse Ankersaal

Impressum

Kulturbüro Burghausen Tel. +49 8677 887-185/-154/-159, kulturbuero@burghausen.de
Stadtbibliothek Burghausen Tel. +49 8677 887-812, stadtbibliothek@burghausen.de
Gestaltung Oeller Konzept und Design, **Druck** Allgäuer

burghausen.de/literatur-live

Begleitendes Filmprogramm ankersaal

06.03. | DONNERSTAG | 20.00 UHR | 8 € | ERM. 7 €

BEKENNTNISSE DES HOCHSTAPLERS THOMAS MANN

Dokumentation/Fiction, D 2024, R: André Schäfer, FSK 12

Der hybride Dokumentarfilm beleuchtet die Lebensgeschichte des Nobelpreisträgers anhand seiner persönlichsten Romanfigur Felix Krull. Zwischen 1905 und 1954 arbeitete Mann an seinem letzten Roman. Regisseur André Schäfer verzichtet vollständig auf neu gedrehte Interviews mit Expert*innen und nutzt stattdessen Originaldokumente sowie Interviews mit der Familie Mann, um das Werk zu erkunden.

13.03. | DONNERSTAG | 20.00 UHR | 8 € | ERM. 7 €

DER BUCHSPAZIERER

Spielfilm, D 2024, R: Ngo The Chau, FSK 6

Der Buchhändler Carl Kollhoff (Christoph Maria Herbst) schlägt jeden Tag Bücher in Papier ein, um sie seinen treuen Kunden nach Hause zu bringen. Für den in sich gekehrten Mann sind seine Kunden die wichtigste Verbindung zur Außenwelt und fast so etwas wie Freunde. Eines Tages heftet sich ein kleines Mädchen (Yuna Bennett) an seine Fersen und begleitet ihn bei seiner Lieferung. Anfangs gar nicht begeistert, findet Carl immer mehr Gefallen daran, mit dem Mädchen zu reden und so kommt es, dass sie ihn regelmäßig begleitet – der schüchterne Mann beginnt so, sich zu öffnen. Gemeinsam begeben sie sich auf eine unerwartete Reise, bei der sich Carl mit seiner Vergangenheit auseinandersetzt und dabei neue Freundschaften und Erlebnisse entdeckt. Basiert auf der gleichnamigen Romanvorlage von Carsten Henn.

20.03. | DONNERSTAG | 20.00 UHR | 8 € | ERM. 7 €

UMBERTO ECO – EINE BIBLIOTHEK DER WELT

Dokumentation, IT 2022, R: Davide Ferrario, FSK 0

Die Privatbibliothek von Umberto Eco öffnet ein Fenster zu einem magischen Kosmos – meterhohe Regale, gefüllt mit über 30.000 zeitgenössischen sowie 1.500 antiken und seltenen Büchern. Nach dem Tod Ecos gewährte seine Familie dem Regisseur Davide Ferrario exklusiven Zugang zu diesem literarischen Schatz. Der Film taucht ein in die inspirierenden Gedankenwelten des renommierten Philosophen und Schriftstellers sowie seiner Weggefährten. Dabei entfaltet sich nicht nur ein faszinierendes Porträt von Umberto Ecos Gedächtnis, sondern auch ein tiefer Einblick in das kollektive Gedächtnis der Welt.

17.03. | MONTAG | 20 UHR
STADTBIBLIOTHEK | 12 €

IRA PETER

„Deutsch genug?"

Hier Russen, dort Deutsche

Sie wählen rechts, sprechen nur russisch und unterstützen Putin? Solchen und anderen Vorurteilen sehen sich russlanddeutsche (Spät-) Aussiedler*innen ausgesetzt. An aufrichtigem Interesse und Wissen um die bewegte Historie der rund 2,5 Millionen in Deutschland lebenden Russlanddeutschen mangelt es in unserer Gesellschaft.

Ira Peter, die mit ihrer Familie als Neunjährige von Kasachstan nach Deutschland umsiedelte, beschreibt anhand ihrer eigenen bewegten Biografie die Erfahrungen und Konflikte der Russlanddeutschen – von der Scham über die sowjetische Herkunft über die fatalen Folgen kurzsichtiger Integrationspolitik bis hin zur »Anfälligkeit« für russische Einflussnahme wirft sie einen kritischen und zugleich feinfühligen Blick auf die von der Mehrheitsgesellschaft oft als fremd empfundenen Deutschen.

© Arthur Bauer

Sie erklärt, wie die doppelte Diktaturerfahrung unter Stalin und Hitler Russlanddeutsche bis heute prägt und manche anfällig für völkisches Denken macht. Gleichzeitig zeigt Ira Peter, wie heterogen die Gruppe ist und warum »Deutschsein« für sie heute kein Kriterium mehr ist, um deutsch zu sein.

Ein Buch, das nicht nur die Geschichte der Russlanddeutschen beleuchtet, sondern auch zum Nachdenken über (deutsche) Identität und Integration einlädt.

Ira Peter wurde 1983 in der Sowjetrepublik Kasachstan geboren und lebt seit 1992 in Deutschland. An den Universitäten Heidelberg und Nizza studierte sie Literaturwissenschaften und Psychologie und war anschließend acht Jahre lang in international agierenden Konzernen und Agenturen, später selbstständig als PR- und Marketingberaterin tätig. Heute arbeitet sie als freie Journalistin unter anderem für ZEIT online, taz, Frankfurter Rundschau und SWR Radio in Mannheim. Seit 2017 setzt sie sich öffentlich – in journalistischen Beiträgen, sozialen Medien, kulturellen Projekten in Deutschland und der Ukraine, im Aussiedler-Podcast »Steppenkinder« und als Rednerin bei Veranstaltungen – mit russlanddeutschen Themen auseinander.

18.03. | DIENSTAG | 20 UHR
AULA MAIOR | RAITENHASLACH | 18 €

RAOUL SCHROTT

„Atlas der Sternenhimmel und Schöpfungsmythen der Menschheit"

Ein einzigartiges Buchprojekt: Raoul Schrotts großer Atlas der Sternenhimmel ermöglicht einen vollkommen neuen Blick auf die Menschheit und ihre weit zurückreichende Geschichte.

© Hanser Verlag

„In einer Zeit vor der Schrift war unser Sternenhimmel ein Kino der Nacht", sagt Raoul Schrott. Mit ihrer ungeheuren Einbildungskraft haben die Menschen in den Sternen ihre ältesten Kunstwerke geschaffen und dadurch ihre Kulturen dargestellt.

Dieser Atlas versammelt 17 Sternenhimmel von allen Kontinenten: von den Alten Ägyptern bis zu den australischen Aborigines, aus China, Indien und Tahiti, von den Inuit, Buschleuten und den Tuareg. Unser Großer Wagen war für die Maya ein göttlicher Papagei, für die Inka der einbeinige Gott des Gewitters, für die Inuit ein Elch, für die Araber eine Totenbahre. Raoul Schrott fügt diese Sternsagen zu einem einzigartigen Epos der Menschheitsgeschichte.

Raoul Schrott, geboren 1964, erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u.a. den Peter-Huchel- und den Joseph-Breitbach-Preis. Bei Hanser erschienen zuletzt u.a. »Homers Heimat« (2008) und seine »Übertragung der Ilias« (2008), »Gehirn und Gedicht« (2011, gemeinsam mit dem Hirnforscher Arthur Jacobs), die Erzählung »Das schweigende Kind« (2012), die Übersetzung von »Hesiods Theogonie« (2014), der Gedichtband »Die Kunst an nichts zu glauben« (2015) sowie »Erste Erde« (Epos, 2016), »Politiken & Ideen« (Essays, 2018), »Eine Geschichte des Windes« oder »Von dem deutschen Kanonier der erstmals die Welt umrundete und dann ein zweites und ein drittes Mal« (Roman, 2019) und »Inventur des Sommers« (Über das Abwesende, 2023). Raoul Schrott arbeitet zurzeit im Auftrag der Stiftung Kunst und Natur an einem umfangreichen Atlas der Sternenhimmel. Seit 2023 hat er die Ernst-Jandl-Dozentur der Universität Wien inne.

19.03. | MITTWOCH | 20 UHR
GARTENSAAL | BÜRGERHAUS | 15 €

UWE WITTSTOCK

„Marseille 1940"

Juni 1940: Hitlers Wehrmacht hat Frankreich besiegt. Die Gestapo fahndet nach Heinrich Mann und Franz Werfel, nach Hannah Arendt, Lion Feuchtwanger und unzähligen anderen, die seit 1933 in Frankreich Asyl gefunden haben. Der Amerikaner Varian Fry kommt nach Marseille, um so viele von ihnen wie möglich zu retten. Uwe Wittstock erzählt die aufwühlende Geschichte ihrer Flucht unter tödlichen Gefahren.

Es ist das dramatischste Jahr der deutschen Literaturgeschichte. In Nizza lauscht Heinrich Mann bei Bombenalarm und völliger Verdunklung den Nachrichten von Radio London. Anna Seghers fliieht mit ihren Kindern zu Fuß aus Paris. Lion Feuchtwanger sitzt in einem französischen Internierungslager gefangen, während die SS-Einheiten näher rücken. Sie alle geraten schließlich nach Marseille, um von dort einen Weg in die Freiheit zu suchen. Hier übergibt Walter Benjamin seinen letzten Essay an Hannah Arendt, bevor er zur Flucht über die Pyrenäen aufbricht. Hier kreuzen sich die Wege zahlreicher deutscher und österreichischer Schriftsteller, Intellektueller, Künstler. Und hier riskieren Varian Fry und seine Mitstreiter Leib und Leben, um die Verfolgten außer Landes zu schmuggeln. Vielen gelingt die Flucht, andere schaffen es nicht mehr, manche geben auf und nehmen sich das Leben. Szenisch dicht und feinfühlig erzählt Uwe Wittstock von unfassbarem Mut und größter Verzweiflung, von trotziger Hoffnung und Mitmenschlichkeit in düsterer Zeit.

© Christoph Mukherjee

Uwe Wittstock wurde 1955 in Leipzig geboren und wuchs in Bonn, später in Köln auf. Nach dem Studium in Köln und ersten Literaturkritiken für verschiedene Zeitschriften bot sich 1980 die unwiderstehliche Gelegenheit, Redakteur der »Frankfurter Allgemeinen Zeitung« zu werden in der Literaturredaktion von Marcel Reich-Ranicki. Weitere Stationen beim W.Fischer Verlag, in der Neuen Rundschau, bei Literatur-Redaktionen bei »Welt« und »Focus« folgten. Seit 2018 ist Uwe Wittstock freier Schriftsteller und Journalist. 2015 erschien seine Biographie »Marcel Reich-Ranicki«, 2018 seine Biografie »Karl Marx beim Barbier« und 2021 sein Buch »Februar 33«. Der Winter der Literatur". Im Februar 2024 erschien »Marseille 1940«.

21.03. | FREITAG | 20.00 UHR
BÜRGERSAAL | BÜRGERHAUS | 25 €

KAFKA BAND

Konzert „Der Process" inspiriert von Franz Kafka

Nach den Alben »Das Schloss« (2013) und »Amerika« (2019) erschien bei »Indie:s Scope« im September 2023 das Album »Der Process«.

»Der Process« ist wohl das bekannteste der drei großen Romanprojekte Franz Kafkas. Aber auch ihn hat Kafka nicht zu Ende geschrieben, sagt der Schriftsteller Jaroslav Rudiš, der zusammen mit dem Sänger und bildenden Künstler Jaromír 99 in der Kafka Band die Texte auf Tschechisch und Deutsch schreibt, singt und rezitiert. Sie schöpfen direkt aus Kafkas Werk oder aus den Impulsen, die sein Werk ihnen gibt.

Die Kafka Band ist ein literarisch-musikalisches Projekt, das auch mit Elementen der bildenden Kunst arbeitet. Ihre Seele bilden der Schriftsteller Jaroslav Rudiš, der Künstler und Musiker Jaromír 99 und der Gitarrist und Produzent Dušan Neuwerth, ergänzt durch die Musiker Tomáš Neuwerth, Lukáš Morávek, Zdeněk Jurčík und Petr Weiser. Anlässlich des hundertsten Todestages von Franz Kafka war und ist die Kafka Band in der Tschechischen Republik und in Deutschland unterwegs.

© Vaclav Pesek

Barbara Hordych schreibt sinngemäß in der SZ: Die Kafka Band rockt den Saal.

22.03. | SAMSTAG | 20.00 UHR
JAZZKELLER | 15 €

SZENISCHE LESUNG ATHANOR

„David Esrig und die Magie des Theaters"

Ilse Lauer

Regie: Nicholas Hohmann, Athanor Theaterakademie Passau

David Esrig, geb. 1935, gehört zur sogenannten „goldenen Generation" rumänischer Theaterschaffender der sechziger und siebziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Während eines schmalen Zeitfensters ideologischer Lockerungen brachten sie formal mutige, oft brillante und inhaltlich wahrhaftige Inszenierungen auf die Bühne, die das heimische Publikum faszinierten, auch verstörten, jedenfalls in Bewegung hielten und auch jenseits der Grenzen, in Europa für Aufsehen sorgten.

© Ilse Lauer

David Esrig begann als Regisseur in Bukarest, hatte dort großen Erfolg, auch bei Gastspielen im östlichen und westlichen Ausland, setzte sich aber, da behindert von politischer Zensur 1974, in den Westen ab und begann sein zweites Theaterleben mit Stationen u.a. in Paris, Bremen und München. 1978 gründete er in München den Verein Athanor zur Förderung der Kunst des Theaters, aus der 1995 die Gründung der Athanor Theaterakademie zunächst in Burghausen, dann in Passau, hervorging. Ein Leben mit Eigensinn im wahrsten Sinn des Wortes für das Theater.

„Ich war nicht der Held meines Lebens" (David Esrig)

Auf Basis der Biographie gestaltet der Regisseur und Schauspieler **Nicholas Hohmann** zusammen mit Schauspielern der **Athanor Akademie Passau** und einem Abend, der die Faszination des Theaters durch die Persönlichkeit David Esrigs hindurch sichtbar macht.

bezirk oberbayern